

Pressemitteilung:

## **Chronische Schulterschmerzen – wie die moderne Schulterchirurgie wieder für mehr Lebensqualität sorgen kann**

### **Das Krankenhaus Spremberg lädt zum Fachvortrag am 27. November 2024 ein**

Spremberg, 12. November 2024. Die Chirurgische Abteilung des Krankenhauses Spremberg vereint die Bereiche Traumatologie, Orthopädie, Unfallchirurgie sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie. Entsprechend werden in dieser Klinik Patientinnen und Patienten mit verschiedensten Diagnosen behandelt – unter anderem arthroskopische und konventionelle Gelenkchirurgie, Verletzungen des Skelettsystems, standardisierte Knochenbruchbehandlungen, Schultergelenkspiegelung und Eingriffe am Meniskus sowie am vorderen Kreuzband. Ein weiterer Schwerpunkt ist der künstliche Gelenkersatz im Schulter- und Hüftgelenk.

Siegfried Kobschull, Oberarzt für Traumatologie am Krankenhaus Spremberg, erklärt: „Mit fortschreitendem Alter gehören orthopädische Erkrankungen für viele Menschen zum Alltag. Neben Rückenschmerzen und kaputten Knien sind gerade auch Schulterbeschwerden oft ein Thema. Und auch wenn diese den Alltag unter Umständen stark einschränken können, halten nicht wenige Betroffene die Schmerzen für normal und finden sich damit ab. Dies muss jedoch nicht in jedem Fall so sein.“

Das Schultergelenk gilt als das beweglichste Gelenk im menschlichen Körper. Die Schulter macht es möglich, dass wir die Arme in verschiedene Richtungen abspreizen, anwinkeln sowie nach oben strecken und kreisen können. Diese Beweglichkeit verlangt nach einer speziellen Anatomie und einem hohen funktionellen Zusammenspiel zwischen verschiedenen Muskeln und Stabilisatoren. Eine ganze Reihe von Erkrankungen der Schulter können Schmerzen und Beschwerden verursachen, darunter beispielsweise Schulterarthrose oder Arthritis der Schulter. Jedoch können neben dem Gelenk auch andere Strukturen wie Muskeln, Bänder, Sehnen oder Schleimbeutel für Schulterschmerzen verantwortlich sein.

Schulterschmerzen gehören – neben Rücken- und Nackenschmerzen – zu den häufigsten orthopädischen Beschwerden. Schulterschmerzen können unterschiedlich verlaufen. Bei etwa der Hälfte der Betroffenen lassen sie innerhalb von sechs Monaten nach. Manche Menschen haben aber auch über viele Jahre Beschwerden. „Bei anhaltenden Schmerzen in der Schulter ist die Konsultation eines Orthopäden erforderlich. Er wird die Schulter intensiv untersuchen, bevor die Entscheidung für eine Behandlungsmethode erfolgt, um die Schmerzen zu lindern. Oft ist eine Operation nicht erforderlich: Physiotherapie, Dehn- und Kräftigungsübungen sowie eine medikamentöse Behandlung können das Problem bereits lösen. Lindern diese Methoden die Schmerzen nicht, dann können eine Arthroskopie oder ein Gelenkersatz eine Option sein,“ erläutert der Spremberger Oberarzt für Traumatologie Kobschull.

„Der künstliche Gelenkersatz ist dann notwendig, wenn die Schädigung der Gelenkflächen irreparabel ist, die Funktion eingeschränkt ist und die damit verbundenen Schmerzen nicht mehr behandelbar sind. Der Zeitpunkt der Operation ist abhängig vom individuellen Leidensdruck und vom Ausmaß der Einschränkung der Lebensqualität. Ziel des Eingriffs sind die Schmerzreduktion und die Wiederherstellung einer guten Schulterfunktion für das tägliche Leben,“ erklärt Siegfried Kobschull.

Dem Oberarzt für Traumatologie ist das Thema Schulter-Gesundheit ein wichtiges Anliegen. Mit seinem Fachvortrag möchte er neben den vielen erfolgsversprechenden Behandlungskonzepten chronischer Schulterschmerzen auch den Einsatz eines künstlichen Gelenks erläutern. Wichtig ist dem Mediziner ebenfalls der offene Austausch, den er sich im Rahmen seines Vortrags wünscht. Das Krankenhaus Spremberg führt mit diesem Fachvortrag am Mittwoch, den 27. November 2024, die regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe fort. Alle Interessierten sind um 18:00 Uhr herzlich in die Cafeteria der Klinik eingeladen.

**Medienkontakt:**

Anja Broschinski, M.A.  
Referentin Öffentlichkeitsarbeit und Klinikleitung  
Krankenhaus Spremberg  
Karl-Marx-Straße 80, 03130 Spremberg  
Telefon: 03563/52496  
Mobil: 0160 97017746  
E-Mail: [abroschinski@krankenhaus-spremberg.de](mailto:abroschinski@krankenhaus-spremberg.de)

**Über die Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH:**

Die Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH im brandenburgischen Spremberg wurde 1869 als städtisches Krankenhaus in Betrieb genommen und besteht aus den Abteilungen Innere Medizin, Gynäkologie, Chirurgie, Anästhesie und Notfallmedizin sowie Psychiatrie.

Die Trägerschaft des Hauses besteht aus der Stadt Spremberg und dem Förderverein Krankenhaus Spremberg e.V. Die Mitgliedschaft des Fördervereins besteht bis zu nahezu 90 % aus den mehr als 300 Mitarbeitenden des Krankenhauses. Die Spremberger Krankenhausgesellschaft mbH trägt die Verantwortung für die Unternehmensbereiche Krankenhaus Spremberg, Psychiatrische Tageskliniken in Spremberg, Guben und Forst, den Betriebskindergarten, das Medizinische Versorgungszentrum Poliklinik Spremberg GmbH (MVZ) sowie die Klinik-Verpflegungs- und Service-Gesellschaft mbH (KVS).